

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

ERFAHRUNGSBERICHT

SCIENCE PO RENNES WS 17/18

VORBEREITUNG:

Die Vorbereitungen für Rennes und das Erasmus-Programm gestalten sich relativ übersichtlich: Zusage der Nominierung zurücksenden, Infoveranstaltungen besuchen, Anerkennung von Kursen absprechen, Grant Agreement ausfüllen und die Bewerbung für die Partneruni vorbereiten. Für die Bewerbung an der Partneruni sollte man sich Zeit nehmen. Sie findet online statt und ist in einer französischen, als auch in einer englischen Version verfügbar. Wenn die Bewerbung geschafft ist, ist damit auch die größte Hürde bewältigt. Die Uni kümmert sich gut um einen und sendet viel Info-Material. Wichtig: Durchlesen! Darin sind Informationen zu Fristen und Unterlagen, die wichtig sind für euch und den weiteren Ablauf. Auslandsbafög habe ich nicht beantragt, da eine Zusage auf Grund der Höhe des Erasmus-Zuschusses, der Möglichkeit des CAF (französisches Studentengeld) und wegfallender Studiengebühren mehr oder weniger aussichtslos ist.

Allerdings ist es ratsam eine extra Auslandsversicherung abzuschließen. Zwar hat man als EU-Bürger automatisch eine europäische Versicherung, allerdings deckt diese wirklich nur das Minimum ab, also nur Arztbesuche und Medikamente. Krankenhausaufenthalte, Operationen oder Rücktransporte sind darin nicht enthalten und sind sehr teuer, wenn der Fall eintritt. Deshalb rechtzeitig informieren über Angebote oder ob man bereits eine weitreichende Krankenversicherung besitzt.

ANREISE:

Für meine Anreise habe ich den Zug gewählt. Von Köln bin ich mit dem Thalys zuerst nach Paris gefahren (3-4 Std.). Die Tickets gibt es online zu kaufen. Ich rate jedem der die Möglichkeit hat, sie in Köln, Aachen oder Düsseldorf im Thalys-Shop abzuholen. Zusammen mit den Tickets bekommt man zusätzliche Infos zur Reise, wie Stadtplan von Paris, Taxinummern usw. Das ist wichtig, weil in Paris muss der Bahnhof gewechselt werden. Mein Zug kam im Gare du Nord an und mein TGV nach Rennes fuhr vom Südlichen Bahnhof Paris Montparnasse ab. Plant deshalb mehr als eine Stunde Aufenthalt ein. Mein Zug aus Köln kam mit 20 Minuten Verspätung in Paris an. Dank eines rasenden Taxi-Fahrers und gnädigem Pariser Verkehr habe ich meinen Anschlusszug gerade noch bekommen.

Einige der Deutschen nutzen Fernbusse, da die Reise damit einfacher scheint. Allerdings stehen die lange Reisezeit und die fehlenden Bewegungsmöglichkeiten in keinem Verhältnis zum Preis.

Tipp: Weniger ist mehr. Ein schwerer Rucksack und ein großer Koffer können einem die Reise immens erschweren. Nur das Nötigste mitnehmen. Frankreich ist das Land der Mode. Shoppen ist hier also Pflicht.

UNTERKUNFT:

Eine Unterkunft in Rennes zu finden ist nicht sehr schwer. Die Preise sind (noch) moderat und Preis-Leistungsverhältnis ist für französische Verhältnisse sehr gut. Es gibt unterschiedliche Wohnmöglichkeiten und unterschiedliche Arten sie zu finden. Das Studentenwohnheim ist meistens den Studenten aus dem Nicht-EU-Ausland vorbehalten, um ihnen die Visa-Beantragung und die Anreise zu erleichtern. Alle anderen wohnen in WGs oder alleine. Dafür gibt es unzählige Angebote in Facebook-Gruppen oder diversen Websites, vergleichbar

mit deutschen Websites wie WG-gesucht.de. In Frankreich sind das vor allem Leboncoin.fr und lacartedescolocs.fr. Der durchschnittliche Mietpreis für WG-Zimmer liegt zwischen 250-450€ Zu Unterstützung der Miete kann man als Student*in CAF beantragen. Die Berechnung des Betrags ist elternunabhängig und wird nach der zu zahlenden Miete berechnet, wobei der durchschnittliche Betrag bei 100€/Monat liegt.

STUDIERN AN DER SCIENCE PO

Das Semester in Rennes beginnt, im Vergleich zu Deutschland, für Austauschstudenten recht früh: Für das WS in der letzten Augustwoche. Für alle Studenten, die nur ein Semester bleiben, ist das Semester mit den Prüfungen noch vor Weihnachten beendet. Für den Rest erst im Januar. Das Semester beginnt mit Einführungs- und Sprachkursen, die verpflichtend sind. Es muss ein Einstufungstest für Sprachen absolviert werden, nach dem man in passende Kurse eingeteilt wird. Wechsel sind unter Umständen möglich.

Neben dem Sprachkurs sind zwei Geschichtskurse über die französische Zivilisation Pflicht (beide auf Französisch). Die anderen 3 bis 5 Kurse, die man sich aus dem Kursverzeichnis aus dem 1., 2. und 4. Jahr der französischen Studierenden auswählen kann, können aus den Bereichen Jura, Wirtschaft und Politik zusammengestellt werden. Man darf höchstens einen englischen Kurs belegen, die restlichen müssen französische sein. Schaut euch so viele Kurse wie möglich in den ersten Wochen an und wählt danach in Ruhe aus. Bis Ende September muss ein Learning-Agreement für die Science Po ausgefüllt sein und im Büro für Internationale Beziehung abgegeben werden.

Das Unisystem in Frankreich ist recht altmodisch. Der Professor sitzt zwei Stunden vor den Studenten, erklärt oder liest das Thema ab und alle Studenten schreiben mit. Das kann vor Austauschstudenten überfordernd sein – so wie für mich. Dann gilt es Kreativität zu beweisen! Holt euch die Notizen von anderen (französischen) Studenten und sucht euch Lernpartner. Zephyr unterstützt euch dabei, sei es in dem Hochladen von Notizen oder beim Finden eines Tandem Partners.

Die Prüfungen am Semesterende bestehen für die Internationals in den Nicht-Erasmus-Kursen meist aus einem kurzen Essay (2-5 Seiten/ französisch oder Englisch) und einer mündlichen Prüfung, manchmal auch einer Klausur. Zu Kursbeginn meldet euch bei dem Dozenten, damit er über euch Bescheid weiß und für euch eine Prüfung, inklusive Prüfungsthema, einrichten kann. Die mündliche Prüfung dauert ungefähr 20 Minuten, in der ihr eure Arbeit verteidigen müsst und Fragen zum Unterrichtsstoff beantworten müsst.

Die Uni an sich ist übersichtlich und recht gut strukturiert. Der Stundenplan ist online einsehbar. Einrichtungen, wie Bibliothek und Mensa, sind nah. Die Betreuung der Austauschstudierenden durch das International Office und in allen Kursfragen durch eine separate zuständige Mitarbeiterin war im Allgemeinen gut. Das französische Unisystem ist allerdings wenig flexibel, weder in der Art und Weise der Prüfung, noch in bürokratischen Angelegenheiten (z.B.

Kurswechsel). Die Mitarbeiter*innen geben sich zwar recht viel Mühe, aber oft müssen Vorgaben einfach akzeptiert werden.

DAS LEBEN IN RENNES:

Rennes ist mit etwas mehr als 200.000 Einwohnern eine kleine und übersichtliche Studentenstadt. In der Altstadt kann man tagsüber shoppen, essen oder einen Kaffee trinken und abends ausgehen und sich mit Freunden treffen. Jeden Samstagmorgen bis 13 Uhr gibt es auf dem Marche des Lices einen großen Markt, auf dem man von Avocado bis Krabben alles kaufen kann.

Als Transportmittel kann man den Bus, die U-Bahn (vollautomatisch) oder das Fahrrad benutzen. „Star“ für U-Bahn und Bus und „Velo Start“ für die Räder haben bezahlbare Tarife für Studenten. Alternativ kann man sich ein günstiges Fahrrad kaufen, welches man am Ende des Aufenthalts wiederverkaufen kann. Wenn man Lust auf Meeresluft hat oder gerne ein Wochenende in der französischen Hauptstadt verbringen möchte, kann man den Zug oder den Fernbus nutzen. Rennes ist sehr gut angebunden und sowohl Zug (TGV oder Ouigo), als auch viele Busunternehmen bieten viele Verbindungen zu moderaten Preisen an. Diese Möglichkeiten sollte man Nutzen um die Bretagne und andere Regionen zu erkunden.

FAZIT:

Rennes lohnt sich! Wenn man sich an das französische Uni-System und die Bürokratie gewöhnt hat, kann man das Leben in Frankreich voll und ganz genießen. Die kleine Stadt bietet viele Möglichkeiten die französische Kultur zu erleben und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Bretonen sind freundlich und schätzen es sehr, wenn man französisch mit ihnen spricht, oder es zumindest versucht. Rennes lädt ein zum Verweilen, ist aber durch seine optimale Anbindung optimal zum Verreisen und Erkunden.

Also: traut euch! Es lohnt sich!